

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 1

Artikel: Unsere Bildberichterstatte gratulieren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

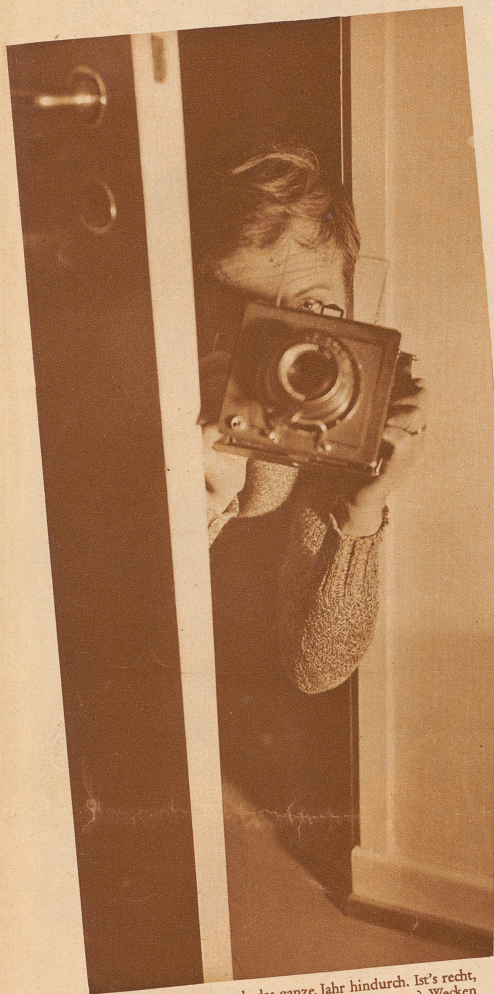
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Bildberichterstatter gratulieren

Unsere photographierenden Mitarbeiter kommen das ganze Jahr hindurch nicht «zu Wort», sie kommen, wenn man so sagen darf, immer nur «zu Bild». Freilich, die Redaktion läßt sich, wenn sie schreibt, gerne von ihnen inspirieren oder es gibt auch manchmal Bildtexte, die von ihnen stammen, aber man weiß es nicht, sie gehen unter im großen ganzen. Heute lassen wir unsere Berichterstatter einmal selber reden; nur kurz, wie's eben zu einer «Illustrierten» gehört, aber dafür in angenehmer Mission: um unsern Lesern – ihren Beschauern – ein gutes neues Jahr zu wünschen.



Da knipst der Photograph das ganze Jahr hindurch. Ist's recht, was er macht? Sagen seine Bilder dem Leser etwas? Wecken sie sein Interesse oder sein Mißvergnügen? Solche Fragen beunruhigen den Photographen immer und immer wieder. Daß die Leserschaft sich nicht in Schweigen hülle und ihre Sympathie oder Abneigung dem Photographen häufiger kundgebe, das ist der Neujahrswunsch von

Hans Staub



Erfasse das Nächste und halte es fest. Im neuen Jahr die besten Wünsche

Paul Senn



Zwei Augen schaffen für Sie.

Die Apparatur allein tut es nicht, entscheidend ist der Mensch hinter der Kamera, die ein rein technisches Ausdrucksmittel bedeutet, wie dem Maler Pinsel und Farbe. Im Augenblick der Belichtung will die Sache gefühlt, erfaßt sein. Möge das Gefühle eines Bildes, einer ganzen Reportage dem Leser bewußt werden. Möge der Leser unserer Arbeit im kommenden Jahr seine Sympathie bezeugen, dies mein Neujahrsgruß und -wunsch.

E. Mettler



«Lichtheil» ist des Photographen Gruß. Ein kräftiges Lichtheil ruft auch Ihr Mitarbeiter H. Leemann allen Lesern der «Zürcher Illustrierten» zu. Gutes Licht beglückt und bezaubert uns und macht uns erfolgreich. Wenn's daran gebricht, wird alles so gleichmäßig, so wesenlos. Kontrast ist, was uns fesselt und bezaubert und auch vorwärts bringt. Darum viel Licht im neuen Jahr.

H. Leemann



Diese Photo hat allerhand «Qualitäten». Sie ist nicht schön, ist ohne Stimmung, noch handelt es sich um ein Kunstwerk. Eine ganz anspruchslose, zufällige, ungestellte Aufnahme. Und sie braucht weder der Redaktion, noch dem Publikum zu gefallen!... Mir ist sie recht. — nicht etwa weil dies mein Mädel ist, vielmehr vom Standpunkt untraditioneller, moderner Bildberichterstattung aus. Trotz

Ed. Keller



Ein krisenloses 1932 und zum Silvester eine kleine Selbstbetrachtung nach obigem Muster.

Max Seidel